

DONNERSTAG, 27. APRIL 2006

## Richtlinie soll Fondsberatung verbessern

Leipzig (sas). Die neue Vermittlerrichtlinie wird nach Meinung von Finanzberatern zu mehr Aufwand, aber auch besserer Beratung führen. „Etwas Besseres kann Kunden und Vermittlern nicht passieren. Dadurch wird die Branche ins rechte Licht gerückt“, sagte gestern Andreas Kollek, stellvertretender Geschäftsführer der Invers GmbH, anlässlich der 2. Leipziger Versicherungs- und Fondsmesse. Die Leipziger Invers GmbH als Veranstalter der Messe betreut bundesweit rund 5000 Versicherungsmakler und Mehrfachagenten.

Die EU-Richtlinie soll bis Jahresende in deutsches Recht umgesetzt werden. Danach haben Finanzvermittler unter anderem die Pflicht, ihre Beratungsgespräche zu dokumentieren sowie eine Vermögensschadenshaftpflicht abzuschließen. „Damit ist allerdings auch die Gesellschaft von der Haftung entbunden“, meinte Messebesucher und Versicherungsmakler Bernhard Leopold. Die Richtlinie habe gute und schlechte Seiten, weil sie auch mehr Aufwand mit sich bringt. Bernhard Peterke von der Axa Krankenversicherung rechnet daher damit, dass Betreuungsgesellschaften wie Invers stärker an Bedeutung gewinnen. Die Axa Krankenversicherung mache bereits rund 60 Prozent ihres Geschäfts über freie Vermittler, so Peterke.

Neben der neuen Richtlinie, über die in zwei Vorträgen informiert wurde, spielte auf der gestrigen Messe auch das Thoma Fonds als Altersvorsorge eine große Rolle. „Wir spüren, dass sich auch Versicherungsmakler verstärkt für Fonds interessieren“, sagte Christoph Will, Niederlassungsleiter der Fidelity-Tochter Funds-Network. Durch eine bessere Aufklärung steige auch der Zuspruch bei den Kunden.

Er wie auch andere Aussteller zeigten sich positiv überrascht von der großen Resonanz auf der Messe. Insgesamt stellten 51 Versicherungen und Fondsgesellschaften ihr Angebot vor.

„Die Messe etabliert sich“, meinte Will.